

Busbahnhof-Schlägerei

Urteil wird angefochten

Verteidiger legt Rechtsmittel ein – „Vieles blieb im Vagen“

WEISSENBURG (miz) – Im Fall der Busbahnhof-Schlägerei unter Jugendlichen hat die Verteidigung des 19-jährigen Ellingers Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt. Der Angeklagte war zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden, weil er mit einer Eisenstange bewaffnet andere Jugendliche bedroht haben soll. Die Verhandlung ließ jedoch Fragen offen.

Der 19-jährige Ellinger war einer von drei Angeklagten, die sich vor dem Ansbacher Amtsgericht wegen teils gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung verantworten mussten. Ein 16-jähriger Mitangeklagter hatte bei einer Auseinandersetzung am Weißenburger Busbahnhof im Januar einen 21-Jährigen mit einer Alustange geschlagen und muss nun für rund dreieinhalb Jahre ins Gefängnis.

Obwohl die Rolle des 19-jährigen Ellingers bei der Verhandlung noch Fragen offen ließ (wir berichteten), wurde er zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und zwei Monaten verurteilt. Angeblich war auch er mit einer Alustange bewaffnet, Beweise dafür gab es aber nicht. „Das ist leicht unbefriedigend“, erläuterte sein Verteidiger Wolfgang Staudinger gegenüber unserer Zeitung. „Vieles blieb im Vagen.“

Nun wird der Anwalt also entweder Revision oder Berufung einlegen. Bei Letzterem würde das ganze Verfahren gegebenenfalls noch einmal am Landgericht neu aufgerollt.

Weißenburger Tagblatt 1. Oktober 2014